

Internationale Konferenz zum Thema:

Civil-Military Relations in Chinese History

5.-6. August 2011

am Ostasiatischen Institut der Universität Leipzig

Die aus der philologischen Tradition erwachsene westliche Chinaforschung beschäftigte sich über einen langen Zeitraum nur marginal mit militärischen Themen. Mit Beginn des 21. Jahrhunderts änderte sich diese Situation. Das Militär geriet allmählich in den Fokus historischer Forschung zu China. Die am Ostasiatischen Institut der Universität Leipzig organisierte Konferenz *Civil-Military Relations in Chinese History* trägt dieser Entwicklung Rechnung.

Im Vergleich zu früheren Konferenzen, deren Schwerpunkte stärker im Bereich der Kriegsgeschichte, der militärischen Organisation oder der kulturellen Reflektion lagen, rückt nun erstmals das besondere Verhältnis von Militär und Gesellschaft in den Mittelpunkt. Folglich dient die Leipziger Konferenz dem Ziel, die besondere Wechselbeziehung zwischen Militär und Gesellschaft in der chinesischen Geschichte zu untersuchen und zugleich neuartige Perspektiven auf gesamtgesellschaftliche Entwicklungen zu erschließen. In diesem Zusammenhang sollen Fragen des methodischen Zugriffs, theoretische Konzepte sowie konkrete Ausprägungen des Phänomens diskutiert werden. Das Themenspektrum der Vorträge ist breit und reicht historisch von der Zeit des Altertums bis zum antijapanischen Widerstandskrieg. Der internationale Charakter der Konferenz wird durch die Teilnahme anerkannter Historiker aus der VR China, der USA und Kanada deutlich.